

Redaktion der Gehörlosenzeitung

Autor(en): **Ammann, H.**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **56 (1962)**

Heft 13-14

PDF erstellt am: **05.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Redaktion der Gehörlosenzeitung

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Verbandes für Taubstumm- und Gehörlosenhilfe wählte an seiner Sitzung vor der Delegiertenversammlung zwei Redaktoren:

Herr Alfred Roth, Taubstummlehrer, St. Gallen;

Herr Xaver Schurtenberger, Taubstummlehrer, Hohenrain.

Beide Herren kennen die Bedürfnisse der Gehörlosen aus ihrer langjährigen Tätigkeit. Sie sind bereit, unsere Zeitung im bisherigen Sinne weiter auszubauen. Sie werden dabei folgende Themen besonders berücksichtigen:

Aus der Welt der Gehörlosen;
Nachrichten aus den Taubstummanstalten;
Fortbildung;
Rund um die Gewerbeschule;
Für Euch gelesen: Aktuelles aus dem Geschehen in naher und ferner Welt;

Kurzgeschichten und Reiseberichte;
Aus dem Sportleben;
Briefkasten und Diskussionsecke.

Alle **Einsendungen** sind an Herrn Roth zu richten.

Herr Wenger, Münsingen, übernimmt weiterhin die Verwaltung, **Anzeigentexte**, die Vermittlung von Bildern, die Korrektur, und sorgt für die Zusammenarbeit mit der Druckerei.

Der Zentralvorstand begrüßt die neuen Redaktoren und freut sich, daß wir weiterhin auf die wertvolle Mitarbeit von Herrn Wenger rechnen dürfen. Wir bitten die Gehörlosen, die Fürsorgeeinrichtungen, Schulen und Pfarrämter weiterhin um eine rege Unterstützung und gute Zusammenarbeit. Wir alle wollen eine Zeitung, die uns Freude bereitet, lebendig ist, orientiert und weiterbildet.

Der Zentralvorstand:
H. Ammann.

Der Dichter Fridolin Hofer

Daheim

*Wie oft ich mit dem Heimweh rang
Und singend meinen Schmerz bezwang,
Stets in mein Lied stahl sich der Reim:
Ich möchte heim!*

*Ich schritt durch gold'ne Weizenau'n
Auf Berge, die vom Weine tau'n
Und dachte dunkler Tannen nur
Der Heimatflur.*

*Durch fremdes Dorf und fremde Stadt,
Wenn ich mich spät gewandert matt,
Hielt mir ein altes Schindeldach
Die Seele wach.*

*Und tief im Traum des Betgeläut',
Es rief so fern: Kehr heim noch heut';
Genesen wird dein Herz von Harm
Im Mutterarm!*

*Nun trink' ich frei der Berge Luft;
Mein Ländchen schwimmt in Glanz und Duft,
Und hell erklingt's in Lied und Reim:
Daheim! Daheim!*

Durch dieses Gedicht möchte ich Dich bekannt machen mit einem Dichter, der uns noch recht oft durch seine tiefsinnigen Gedanken und herrliche Sprache erfreuen wird.

Dieser Dichter ist Fridolin Hofer (1861 bis 1940). Er gehört zu den großen Schweizer Dichtern. In bezug auf den hellen Geist und die Wärme lauterster Empfindung mutet er sogar als der größte an.

Seine Gedichte sind unvergänglich schön. Sie leben weiter, wenn andere Werke be-